

Liga der Rotkreuz-Vereine

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **27 (1919)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sonals wird allein das künftige Budget in einer Weise belasten, daß die Vermehrung der laufenden Einnahmen zur unabweisbaren Notwendigkeit werden wird, denn so erfreulich die eingetretene Vermögensvermehrung auch ist, die sich in einer erheblichen Vermehrung der Kapitalzins in den Einnahmen der Betriebsrechnung reflektiert, so ist diese Verbesserung allein nicht imstande, den vermehrten Anforderungen zu begegnen.

Es ist hier, in diesem orientierenden Bericht, nicht der Ort, schon jetzt mit bestimmten Vorschlägen hervorzutreten; wohl aber halten wir es für unsere Pflicht, auf diese Notwendigkeit schon jetzt mit allem Nachdruck hinzuweisen und bitten Sie, in diesem Sinn von dem hier erstatteten Bericht Kenntnis nehmen zu wollen.

Bern, den 6. Juli 1919.

Der Zentralkassier.

Liga der Rotkreuz-Vereine.

Die Rotkreuz-Liga, die sich am 5. Mai 1919 in Paris konstituierte, und deren Statuten wir an anderer Stelle schon gebracht haben, hat ihren ständigen Sitz in Genf eingenommen, und ihre Geschäftsstelle im Herzen der Stadt, Cours de St. Pierre, verlegt.

Das Direktorium ist folgendermaßen festgesetzt:

Herr Henry P. Davison, Präsident des amerikanischen Roten Kreuzes.

Sir Arthur Stanley, Rotes Kreuz, Großbritannien.

Graf Jean de Kergerlay, französisches Rotes Kreuz.

Graf Giuseppe Frascara, italienisches Rotes Kreuz.

Prof. Arata Ninagava, japanisches Rotes Kreuz.

Sir David Henderson, Generaldirektor.

Prof. William Rappard, Generalsekretär.

Der Generaldirektor und der Generalsekretär, sowie einige Abteilungschefs, deren Namen hier folgen, wohnen gegenwärtig in Genf:

Herr W. Frank Persons,

„ Patrik W. Kenny,

„ Foster Rockwell,

„ William R. Hereford.

Das internationale Rote Kreuz weist ganz besonders darauf hin, daß eines seiner Mitglieder, Herr William E. Rappard, Generalsekretär, Mitglied dieses Direktoriums ist. Bei Anlaß seiner Wahl hat im „Hotel National“ ein gemeinsames Frühstück die Mitglieder des Direktoriums der Liga und des internationalen Komitees vereinigt.

Geschlechtskrankheiten.

Die Bekämpfung von Seuchen gehört sicherlich eng ins Gebiet der Rotkreuztätigkeit. Dadurch daß das Rote Kreuz in der nächsten Zeit von der leidigen Kriegsarbeit etwas entlastet werden dürfte, bleibt ihm um so mehr Zeit und Kraft, sich diesem Friedensgebiete zu widmen, und wir haben mit Freuden die Gelegenheit ergriffen, uns der Gesellschaft zur

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten anzuschließen. Wir taten das um so lieber, als wir mit großer Genugtuung anerkennen, daß gerade die Samariter es sind, welche die Lehren der Hygiene in außerordentlich glücklicher Weise in die breiten Schichten des Volkes tragen helfen.

Es ist Kleinarbeit, aber um so wirksamer,